

INHALT			
Aktuelles.....	1	Neue Projekte	5
Aus Projekten.....	4	Qualifizierung	7
		Veranstaltungen.....	8
		Hausmitteilungen	18
		Impressum	20

Professor Dr. Georg Krücken Nachfolger auf Teichler-Profeur

Die lange Suche nach einem Nachfolger für die vakante W3-Professur für Hochschulforschung im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel ist zu Ende. Seit März 2011 ist es offiziell: Prof. Dr. Georg Krücken hat den Ruf auf die Kasseler Professur, die mit zentralen Forschungsaufgaben am INCHER-Kassel verknüpft ist, angenommen. Damit wird er zum Wintersemester 2011 die Leitung des Internationalen Zentrums für Hochschulforschung Kassel übernehmen.

Er folgt mit der Hochschulforschungsprofessur Prof. Dr. Ulrich Teichler, der von 1978 bis zu seiner Pensionierung 2009 diese Professur inne hatte und langjährig Geschäftsführender Direktor des INCHER-Kassel war. Die derzeitige Geschäftsführende Direktorin ist Prof. Dr. Barbara M. Kehm.

Georg Krücken wird von der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften (DHV) Speyer nach Kassel wechseln. In Speyer hat er seit 2006 den Stiftungslehrstuhl für Wissenschaftsorganisation, Hochschul- und Wissenschaftsmanagement inne.

Georg Krücken hat zahlreiche Forschungsprojekte im Bereich der Hochschul-, Wissenschafts- und Organisationsforschung durch-

geführt und zu diesen Themen publiziert. Er ist Mitherausgeber verschiedener Fachzeitschriften, Mitglied in Beiräten und Expertenkommissionen sowie Sprecher des interdisziplinären und internationalen Forschungsnetzwerkes „New Institutionalism“.

Nach dem Studium der Soziologie, Philosophie und Politikwissenschaften an den Universitäten Bielefeld und Bologna war Georg Krücken Promotionsstipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes; er promovierte (1996) und habilitierte (2004) an der Universität Bielefeld und war von 1992 bis 2006 wissenschaftlicher Assistent an der Fakultät für Soziologie sowie am interdisziplinären Institut für Wissenschafts- und Technikforschung (IWT) der Universität Bielefeld.

Im Rahmen eines Forschungssemesters als Professor der DHV Speyer ist Georg Krücken von Februar bis Juli 2011 Visiting Scholar an der School of Education, Stanford University (USA).



Prof. Dr. Georg Krücken

Ergebnisse des Projekts „The Changing Academic Profession“ für Deutschland veröffentlicht

In der internationalen Studie „The Changing Academic Profession“ (CAP), an der das Internationale Zentrum für Hochschulforschung der Universität Kassel beteiligt war, wurden zwischen 2007 und 2008 Lehrende und Forschende an Hochschulen in 18 Ländern schriftlich zu ihrer beruflichen Situation befragt. Am CAP-Gesamtprojekt nahmen Forschungs-Teams teil aus Argentinien, Australien, Brasilien, China/Hong Kong, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Kanada, Malaysia, Mexiko, den Niederlanden, Norwegen, Portugal, Südafrika, Tschechien, USA, Venezuela. Insgesamt antworteten 25.000 Personen auf die Befragung.

Eine ähnliche repräsentative Befragung hatte bereits 1992 (auf Initiative der Carnegie-Foundation) in 14 Ländern stattgefunden, so

dass mit der aktuellen Befragung ein Blick auf Veränderungen in diesem Zeitraum möglich wurde. Die Studie in Deutschland wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und von Ulrich Teichler koordiniert. Letzterer hatte bereits die 1992er-Studie in Deutschland geleitet. An der jüngsten Untersuchung waren ausserdem die Kasseler Forscherinnen und Forscher Anna Katharina Jacob (als Autorin) sowie Oliver Bracht, Ester Höhle, Florian Löwenstein und René Kooij beteiligt.

Mit der Publikation von Anna Katharina Jacob und Ulrich Teichler: „Der Wandel des Hochschullehrerberufs im internationalen Vergleich. Ergebnisse einer Befragung in den Jahren 2007/08“ (Berlin und Bonn: Bundesministerium für Bildung und Forschung 2011)

sind soeben zentrale Ergebnisse der Untersuchung mit Fokus auf die Lehrenden und Forschenden an deutschen Hochschulen vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft veröffentlicht worden.

Auf der internationalen Ebene stellen Jacob und Teichler für den Hochschullehrerberuf drei große Veränderungen fest: Die Tätigkeit hat stärker internationale Akzente bekommen, die Erwartung an einen Nachweis der Relevanz der wissenschaftlichen Tätigkeit ist gewachsen und das Klima an den Hochschulen ist stärker als zuvor von Evaluation und größerem Einfluss des Hochschulmanagements geprägt.

In Deutschland haben sich die Berufswege und die berufliche Situation bis zur Professur nach den Aussagen der Befragten wenig verändert. Deutlich angestiegen ist der Anteil der Frauen sowohl beim wissenschaftlichen Nachwuchs als auch im Bereich der Professuren.

Die wissenschaftlichen Arbeitsbedingungen an den Hochschulen in Deutschland werden in jüngster Zeit besser beurteilt als in den 1990er Jahren. Auch die berufliche Zufriedenheit hat zugenommen – insbesondere beim wissenschaftlichen Nachwuchs, der sich in den 1990er Jahre im internationalen Vergleich im Durchschnitt recht unzufrieden geäußert hatte.

Professorinnen und Professoren an deutschen Universitäten schätzen ihren wöchentlichen Aufwand für wissenschaftliche Arbeit höher ein als ihre Kolleginnen und Kollegen in anderen Ländern. Sie gehören auch zu denen, die besonders zahlreich publizieren und Forschungsberichte verfassen.

An deutschen Hochschulen wird sehr viel Zeit für die Forschung aufgewendet – das zeigt sich im internationalen Vergleich. Bei

den Universitätsprofessorinnen und -professoren blieb der Anteil der für Forschung aufgewandten Zeit stabil, während ihr Aufwand für die Lehre um ein Viertel zurückging und der für Aktivitäten wie Verwaltung, Evaluation und andere Dienstleistungen zunahm. Bei

den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bereits in der Vergangenheit im internationalen Vergleich durchschnittlich besonders viel Zeit für Forschung aufwandten, haben sich keine größeren Veränderungen ergeben; dafür wuchs bei den Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen der durchschnittliche Zeitaufwand für Forschung von einem Sechstel auf ein Viertel der gesamten Arbeitszeit.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in aller Welt sehen ihre berufliche Identität stärker durch ihre Disziplin als durch ihre Hochschule geprägt. Besonders gering war in den 1990er Jahren die Verbundenheit mit der eigenen Hochschule bei den deutschen Befragten. Deren Aussagen sind inzwischen kaum verändert, während in einigen anderen Ländern die Verbundenheit mit der Hochschule abgenommen hat.

Anders als im internationalen Trend halten deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihren Einfluss auf wichtige Entscheidungen innerhalb der Hochschulen für recht groß.

Die Studie zeigt viele überraschende Befunde, die nicht dem Bild der öffentlichen Urteile entsprechen. Viele davon dürften positiv interpretiert werden, aber der Rückgang des Zeitaufwands für die Lehre legt die Frage nahe, was für einen höheren Stellenwert der Lehre an den Hochschulen in Deutschland in Zukunft getan werden kann.

Die Veröffentlichung kann von den Internetseiten des INCHER-Kassel herunter geladen werden: www.uni-kassel.de/incher.



Anna Katharina Jacob und Ulrich Teichler:
Der Wandel des Hochschullehrerberufs im internationalen Vergleich. Ergebnisse einer Befragung in den Jahren 2007/08. Berlin und Bonn: Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft 2011.

Abgeschlossene Projekte

Europaweite Untersuchung zur Implementation der Bologna-Reform im Fach Physik auf der Master-Ebene abgeschlossen

Bettina Alesi und Barbara M. Kehm befassen sich seit 2009 mit den Auswirkungen der Bologna-Reform auf das Fach Physik in den europäischen Ländern, die an der Bologna-Reform teilnehmen.

2010 beendeten sie ihren Abschlussbericht zum Master-Studium in der Physik in Europa. Dieser wurde vom europäischen Dachverband der nationalen physikalischen Gesellschaften – der European Physical Society – publiziert.

Das Projekt wurde vom INCHER-Kassel in Zusammenarbeit mit der European Physical Society sowie den nationalen physikalischen Gesellschaften in 26 Ländern in Europa durchgeführt.

Nachdem in einer ersten Phase im Jahr 2008/2009 die Bachelor-Studiengänge untersucht wurden, richtete sich das Augenmerk in der zweiten Phase 2009/2010 auf die Master-Studiengänge.

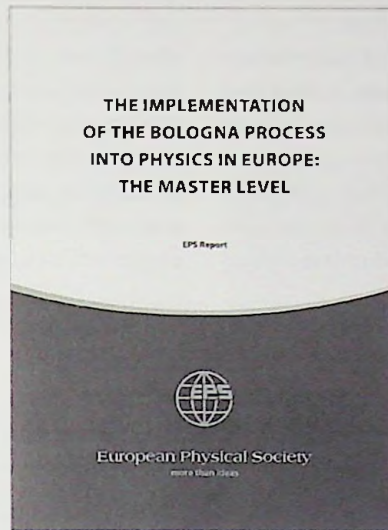
Zur aktuell erschienenen Publikation:

Im Rahmen der Master-Studie wurde eine schriftliche Befragung der Programmkoordinatoren in Universitäten durchgeführt. In die Stichprobe wurden 60 % (in den größeren europäischen Ländern) bzw. 100 % (in den kleineren europäischen Ländern) aller Universitäten, die Physikstudiengänge anbieten, aufgenommen. An der Befragung haben sich insgesamt 127 Universitäten beteiligt, was einer Rücklaufquote von 55 % entspricht. Zusätzlich dazu wurden 116 Curricula von Physikstudiengängen qualitativ untersucht.

Die Analyse ergab, dass zunächst viel für eine gewachsene Einheitlichkeit in Europa spricht. Die Kernelemente des Bologna-Prozesses – eine gestufte Studienstruktur, ECTS, Diploma Supplement – wurden größtenteils eingeführt. Einzig mit Bezug auf Modularisierung hat sich noch kein durchgängiges Konzept durchgesetzt (Modulbestandteile, Modulgröße etc.).

Weitere „Internationalisierungs“-Ziele des Bologna-Prozesses – wie die Erhöhung der Studierendenmobilität (sei es durch einen obligatorischen Auslandsaufenthalt im Rahmen von Joint Degree- oder Double Degree-Programmen oder aus eigener Initiative der Studierenden, wie beispielsweise im Rahmen des ERASMUS-Programms) oder eine Ausweitung des fremdsprachlichen Lehrangebots – sind im Fach Physik ebenfalls vielfach umgesetzt worden. Die Befragten führen diese Entwicklungen jedoch nicht primär auf den Bologna-Prozess zurück, sondern sehen sie als Teil einer umfassenderen Reformagenda im Hochschulwesen.

Das Gleiche gilt für weitere Aspekte wie Qualitätssicherung sowie die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, um die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen zu fördern. Die mit Abstand am häufigsten genannte Qualitätssicherungsmaßnahme, die im Zusammenhang mit dem Bologna-Prozess gesehen wird, ist die Akkreditierung bzw. Re-Akkreditierung von Studiengängen. Die Evaluation von Studiengängen oder das Monitoring der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden ebenfalls mehrheitlich praktiziert, ein Zusammenhang mit dem Bologna-Prozess wurde hingegen nur von wenigen Befragten gesehen.



Fortsetzung der Studie mit Blick auf die Promotionsphase

In einem nächsten Schritt wird sich das Untersuchungsteam am INCHER zusammen mit der European Physical Society der Promotionsphase im Fach Physik zuwenden. Mit den Ergebnissen ist im Herbst 2011 zu rechnen.

Die Studie ist als PDF auf den Webseiten der European Physical Society erhältlich: <http://www.eps.org/files/implementation%20of%20the%20Bologna%20process.pdf/view>.

Bibliographische Informationen: Barbara M. Kehm und Bettina Alesi (in Zusammenarbeit mit Yemisrach Negash, Amanda Schimunek und Ahmed Tubail): *The Implementation of the Bologna Process into Physics in Europe: The Master Level*. Mulhouse: EPS 2010.

Literaturstudie zur Ausdifferenzierung der Hochschulen in Bezug auf Forschung erarbeitet

Im Rahmen einer Schwerpunktstudie für das Gutachten 2012 der Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) zum Thema „Forschung an deutschen Hochschulen und deren Bedeutung für den Innovationsstandort Deutschland“ erstellten Anna Kosmützky und Peter M. Kretek, mit Unterstützung von Katharina Stenzel, eine Literaturstudie. Darin wird der aktuelle Forschungs- und Datenstand zum Status und zu den Entwicklungsperspektiven der Forschung an Hochschulen in Deutschland systematisch aufbereitet. Das zentrale Erkenntnisinteresse liegt in der Frage, inwiefern in Bezug auf die Forschung eine Aus- oder Entdifferenzierung der deutschen Hochschullandschaft stattgefunden hat und ob eine Form der Arbeitsteilung zwischen den Hochschulen in Deutschland zu erkennen ist. Anhand von zehn Detailfragen, u.a. zum Verhältnis

von Forschung zu Lehre, Zeitbudgets, Kooperationsverhalten sowie zu potenziellen Auswirkungen von Evaluationen, dem Neuen Steuerungsmodell und Auswirkungen der Exzellenzinitiative auf Forschung wurden aktuelle Studien untersucht.

EFI, die Expertenkommission Forschung und Innovation, leistet wissenschaftliche Politikberatung für die Bundesregierung und legt regelmäßig Gutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands vor. Ein zentraler Bestandteil sind Optimierungsvorschläge für die nationale Forschungs- und Innovationspolitik. Die Gutachten stützen sich auf im Auftrag der EFI erarbeitete Studien wissenschaftlicher Einrichtungen.

Aus Projekten

Den HoPros auf der Spur

Projekt über „ExpertInnen zwischen Lehre, Forschung und Verwaltung“ präsentiert Zwischenergebnisse

Als Antwort auf neue Herausforderungen durch Reformen der Hochschulsteuerung und auf neue Anforderungen in Forschung und Lehre haben die Hochschulen Professionalisierungsstrategien entwickelt. Große Bedeutung hat dabei der Einsatz von „neuem“ wissenschaftlich qualifiziertem Personal für neue bzw. gewandelte Aufgaben auf allen Ebenen der Hochschule. Das ist ein Trend, der sich nicht nur an deutschen Hochschulen, sondern international beobachten lässt. Für diese wachsende Personengruppe, die Aufgaben in Schnittstellenbereichen zwischen Management, Organisation, Lehre und Forschung und Entscheidungsfindung übernimmt, wurde der Begriff „Hochschulprofessionelle“, kurz HoPro, gefunden.

Wie sich diese Gruppe des administrativen und wissenschaftlichen Personals zusammensetzt, welche Aufgaben HoPros übernehmen, wie sich die Zusammenarbeit mit der Professorenschaft gestaltet und ob durch das Wachsen dieser Gruppe langfristig eine Kompetenzverschiebung im akademischen Bereich auftreten wird, sind Fragen, denen sich eine Forschergruppe des INCHER-Kassel seit 2009 widmet. Barbara M. Kehm und Ulrich Teichler (Projektleitung), Nadine Merkator und Christian Schneiderberg sind in dem Projekt „Neue Hochschulprofessionen“ mithilfe verschiedener Methoden und Erhebungsinstrumente auf der Spur der HoPros.

So wurden schriftliche Befragungen und Interviews als Erhebungsinstrumente und unterschiedliche Analyseverfahren angewandt sowie unterschiedliche Personenkreise befragt. Einbezogen wurden elf deutsche Universitäten; in der Stichprobe sind sowohl lehral als auch forschungsstarke und unterschiedlich große Universitäten vertreten.

Die schriftliche Befragung der HoPros erhob Antworten zu acht Themenkomplexen, unter anderem zur Beschäftigungssituation, den Aufgaben und Tätigkeitsbereichen, Qualifikationen, Gestaltungsspielräumen, Abgrenzung von Tätigkeitsbereichen, Zusammenarbeit mit verschiedenen Funktionsbereichen und Interaktion mit den Hochschullehrerinnen und -lehrer. Der Rücklauf war – mit 42,5 % der angeschriebenen Personen – sehr gut.

Was sind HoPros? Welche Aufgaben nehmen sie an welcher Stelle wahr? Mit wem arbeiten sie wie zusammen? – Ein erster Blick auf die Ergebnisse:

HoPros sind mehrheitlich weiblich (60%), durchschnittlich 45 Jahre alt, Magister-, Master oder Diplom-Absolventinnen und -Absolventen von Universitäten (74%) und deutsche Staatsbürger(innen)

(95%). Ein Viertel ist promoviert. Die Mehrheit der Befragten gehört der Statusgruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter(innen) (46%) an. Ein Viertel der Befragten hat Funktionen als Leiter(in) oder Geschäftsführer(in). Dementsprechend ist die Hälfte der Befragten der Entgeltgruppe TVöD, TVL 13 bzw. der Vergütungsgruppe BAT II oder der Beamtenbesoldungsgruppe 13 zugeordnet; weitere 21% eine Stufe höher.



Die Stellen der Befragten sind zu 32% im Fachbereich bzw. in der Fakultät angesiedelt, während ein weiteres Viertel mit ihren Tätigkeiten der zentralen Verwaltung zugeordnet ist. Zwei Drittel der Befragten geben an, dass ihre Organisationseinheit mit der Schaffung ihrer Position ein (teils) neues Tätigkeitsfeld erschlossen hat. Die Aufgabenbereiche Studienberatung/

Studienservice und Fachbereichsmanagement sind bei den Befragten am stärksten vertreten.

Es gibt eine große Vielfalt von Dienstleistungsfunktionen, die von HoPros erfüllt werden, welche meist in Form von Beratungs- und Management-Tätigkeiten ausgeführt werden. Die geforderten Kompetenzen beziehen sich insbesondere auf personale und „soft skills“: Verantwortungsbewusstsein für die häufig eigenständige Arbeit und Kommunikationskompetenz für die Kooperation mit den verschiedenen Statusgruppen. Auch wenn Lehre und Forschung durchaus Bestandteil der Arbeit sind, verstehen sich die meisten Befragten nicht primär als Wissenschaftler(innen).

Das Projekt befindet sich nun in einer neuen Phase; die Forscher(innen) analysieren zurzeit, wie sich HoPros professionalisieren und welchen Einfluss die unterschiedlichen Professionalisierungsgrade auf die Ausübung der Funktion, auf die Kooperation mit Dritten und auf Lehre und Studium insgesamt haben.

Projektpublikationen:

Kehm, Barbara M.; Merkator, Nadine und Schneiderberg, Christian (2010): Hochschulprofessionelle?! Die unbekanntenen Wesen. In: ZFHE – Zeitschrift für Hochschulentwicklung, 5. Jg., Nr. 4, S. 23-39.

Schneiderberg, Christian und Merkator, Nadine (2011): Hochschulprofessionen und Professionalisierung im Bereich der Qualitätsentwicklung. In: Qualität in der Wissenschaft, 5. Jg., 1/2011, S. 15-20.

Kontakt:

Nadine Merkator (merkator@incher.uni-kassel.de) und Christian Schneiderberg (schneiderberg@incher.uni-kassel.de)

38.000 Absolventen antworten auf NAMO-Studie in Rumänien

Das Projekt „National Study of Monitoring the Higher Education Graduates' Insertion on the Labour Market“ (NAMO) untersucht den Studienverlauf und den Berufsweg von Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen in Rumänien in den ersten Jahren nach Studienabschluss. Dazu wurden die Abschlussjahrgänge 2004 und 2009 von 59 (von insgesamt 108 Universitäten, die Bachelorstudiengänge anbieten) rumänischen Universitäten im Wintersemester 2010/2011 befragt. Die Feldphase begann am 21. November 2010 und endete am 31. März 2011. Insgesamt wurden 150.000 Absolventinnen und Absolventen angeschrieben. Die Befragung wurde fast ausschließlich online durchgeführt.

Vom 3. bis 5. November fand in Sinaia (Rumänien) ein zentraler Workshop zur Durchführung der Feldphase statt, welcher als Ziel

hatte, die Hochschulen vorzubereiten, Ende November die Feldphase zu starten. Am Workshop nahmen von Seiten des INCHER-Kassel Martin Guist, Rene Kooij, Carmen Mureşan und Harald Schomburg teil. Im Rahmen des Workshops referierte Rene Kooij zum Thema „Preparation of the survey“ und „Conducting the field phase“. Harald Schomburg moderierte die Veranstaltung und hielt verschiedene Vorträge.

Vom 8. bis 9. November 2010 unterstützten Martin Guist und Carmen Mureşan die Koordinationsstelle Executive Agency for Higher Education and Research Funding, Development and Innovation – UEFISCDI vor Ort in der Vorbereitung der Feldphase und der Aufsetzung und Administration des Online QtaFi.

Roundtable zu ICT Based Research Team Collaboration

Am 23. September 2010 fand in Kassel ein EuroHesc Cross-CRP Meeting statt, an dem Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus den drei Projekten EUROAC, TRUE und CINHEKS teilgenommen haben (Amy Ewen, Zarko Dragic, Ester Höhle, Peter Kretek und Anna Kosmützky sowie Silvana Lombardi als Praktikantin im Projekt CINHEKS). Als Gast war David Hoffman (CO-Projektleiter CINHEKS, vom Finnish Institute for Educational Research and der Universität Jyväskylä) anwesend und Sarah Moore von der European Science Foundation nahm per Skype an dem Meeting teil. Das Thema war ICT (information and communication tech-

nology) Based Research Team Collaboration. In einer „Round table discussion on ICT based research team collaboration – Sharing experiences, discussing problems, gathering ideas“ sollte der Nutzen von internetbasierten Plattformen (Research Gate, Moodle-basierte Systeme) für Forschungskooperationen und Erfahrungen mit diesen Instrumenten ausgelotet werden. Ein Ergebnis des Meetings war unter anderem, eine empirische Studie über die Chancen und Grenzen der Nutzung solcher Technologien anzuschließen. Das Studiendesign dieser Untersuchung wird in einem Beitrag im Rahmen der kommenden CHER-Konferenz in Reykjavik vorgestellt werden.

Neues Projekt

Wandel von Lehre und Studium an deutschen Hochschulen – Erfahrungen und Sichtweisen der Lehrenden

Lehre und Studium an deutschen Hochschulen verändern sich – und damit auch die Arbeitssituation der Lehrenden. Im Projekt „Wandel von Lehre und Studium an deutschen Hochschulen – Erfahrungen und Sichtweisen der Lehrenden“ stehen die berufliche Situation der lehrenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie deren Erfahrungen mit dem Wandlungsprozess im Mittelpunkt. Im Rahmen des Projekts ist eine bundesweite Befragung des wissenschaftlichen Personals im Sommersemester 2011 geplant.

Die Studie soll eine Zwischenbilanz ermöglichen, zu der alle Lehrenden in Deutschland beitragen sollen. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt:

- Wie bewerten die Lehrenden die Veränderungen in Lehre und Studium der letzten Jahre?
- Welche Erfahrungen wurden bei der Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge gemacht?

- Worauf sollte nach Ansicht der Lehrenden bei der Gestaltung von Lehre und Studium zukünftig Wert gelegt werden?
- Wie lassen sich die Arbeitsbedingungen der Lehrenden charakterisieren und welche Karriereperspektiven werden gesehen?

Die Initiative zu dieser Studie ist vom Projekt *nexus* der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) ausgegangen. Die Untersuchung ist als Online-Befragung der Lehrenden an deutschen Hochschulen angelegt. Sie wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Projektbeteiligte sind Harald Schomburg (Projektleitung), Ulrich Teichler (wissenschaftlicher Berater) sowie Choni Flöther, Vera Wolf und Elyas Samadi. Das Projekt hat eine Laufzeit von 12 Monaten (Dezember 2010 bis November 2011).

DIES – Trainingskurse

Erste Phase der berufsbegleitenden Fortbildung „Absolventenstudien“ für internationale Hochschulmanager im Oktober 2010 gestartet



Vom 11. bis zum 25. Oktober 2010 waren internationale Hochschulmanager zu einem zweiwöchigen Trainingskurs an der Universität Kassel zu Gast. Die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses University Graduates Tracer Studies (UNITRACE) kamen aus Südostasien, Zentral-

amerika und Ostafrika. Ihr Ziel ist es, zukünftig durch professionell gestaltete, regelmäßige Befragungen der Absolventen ihrer Hochschulen mehr über deren beruflichen Verbleib, ihre Karrieren und ihre retrospektive Beurteilung des Studiums zu erfahren.

Der vom Deutschen Akademischen Austauschdienst im Rahmen des DIES-Programms geförderte und von INCHER-Kassel durchgeführte Kurs knüpft an den weltweit steigenden Bedarf an wissenschaftlich fundierten Hochschulabsolventenstudien, sogenannten Tracer Studies, an. In vielen Ländern besteht noch nicht genügend wissenschaftliches Know-How zur professionellen Durchführung von Absolventenstudien.

Um diese Länder später in ein Netzwerk integrieren zu können, wird zunächst ein umfassendes Training für Forscher(innen) angeboten. Die Trainings-Workshops des INCHER-Kassel – drei aufeinander aufbauende im Lauf eines Jahres – richten sich an Hochschulmitarbeiter(innen), die für die Umsetzung von Absolventenstudien zuständig sind. Die Teilnehmer(innen) sollen befähigt werden, an ihren Hochschulen eigenständig professionelle Verbleibsstudien durchzuführen. In Kassel werden sie von erfahrenen Forschern mit den wichtigsten Schritten einer solchen Studie vertraut gemacht. Zu den Themen im Trainingsprogramm gehören Fragebogenentwicklung, Forschungsmethoden, Organisation der Feldphase, Methoden zur Erhöhung der Rücklaufquote, Dateneingabe und -bearbeitung, Kodierung, Datenanalyse, Interpretation und Darstellung der Ergebnisse.

Während des gesamten Verlaufs einer von ihnen an ihrer Heimatuniversität durchgeführten Verbleibsstudie werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Kasseler Trainings-Team begleitet und unterstützt. In dieser Zeit finden insgesamt drei Trainings-Workshops in Kassel statt.

Im ersten Kurs standen Grundlagen der Forschungsmethodik sowie Vorbereitung und Durchführung von Absolventenstudien auf dem Programm. Im Laufe der Veranstaltungswochen hielten Ulrich Teichler den Vortrag „Higher Education and the World of Work: Systemic Issues“ und Lutz Heidemann verschiedene Vorträge zum Thema „Conduction of the Survey“. Harald Schomburg moderierte und referierte zu verschiedenen Themen.

Training of Trainers – Internationaler Kurs zur Hochschulentwicklung im August 2010



26 Mitglieder von Hochschulleitungen, Hochschulplaner und -entwickler aus Entwicklungsländern nahmen vom 23. August bis zum 3. September 2010 am Kurs „Training of Trainers in University Development“ an der Universität Kassel (Standort Witzenhausen) teil. Das INCHER-Kassel veranstaltete diesen Kurs, der durch den Deutschen Akademischen Austausch-

dienst (DAAD) im Rahmen des DIES-Programms gefördert wird.

DIES-Trainingskurse sind kompakte und praxisorientierte Fortbildungsangebote für die mittlere Führungs- und Managementebene an Hochschulen in Entwicklungsländern.

Der Kurs richtet sich an ehemalige Teilnehmer(inn)en verschiedener DAAD-Kurse, vor allem an Alumni von UNISTAFF, CAMINA, UNICAMBIO, International Deans' Courses Africa and South East Asia, UNILEAD, sowie East African Quality Assurance Coordinators' Courses.

Im Kurs 2010 waren Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Zentralamerika einschließlich Mexiko sowie aus Ostafrika, Südostasien und Ländern des Mittleren Ostens vertreten.

Die Kursleitung hatte Prof. i.R. Dr. Michael Fremerey. Koordiniert wird das Projekt – als eines der Nachfolgeprojekte des UNISTAFF-Programms – von INCHER-Geschäftsführer Wilhelm Ruwe.

Qualifizierung

PhD-Lunch und mehr: Doktorandinnen und Doktoranden am INCHER-Kassel

Promovierende am INCHER-Kassel haben immer mittwochs schon etwas vor, denn dann trifft sich das Netzwerk der INCHER-Promovierenden zum PhD-Lunch – d.h. es finden sich die ein, die (gerade) in Kassel sind. Denn zu den insgesamt 28 Doktorandinnen und Doktoranden gehören wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Vertrag am INCHER sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten, aber auch viele Externe, darunter nicht wenige, deren Arbeitsplätze auf anderen Kontinenten liegen. Manche aus dieser Gruppe sind regelmäßig für längere Forschungsphasen am INCHER. Auch Hochschulforscher und -forscherinnen, die an anderen Universitäten auf der Welt promovieren und für eine Weile als Gastwissenschaftlerinnen am INCHER sind, kommen gern zum PhD-Lunch.

Das wöchentliche Treffen dient dem Erfahrungsaustausch. Über Konferenzen und Fortbildungen wird ebenso berichtet wie über Fortschritte und Probleme mit der eigenen Dissertation. Regelmäßig werden ausgewählte Fachthemen diskutiert. Die Sprache ist Englisch – wie bei allen Aktivitäten der multinationalen Gruppe (die Promovierenden kommen aus Angola, China, Deutschland, Indonesien, Frankreich, Kamerun, Kolumbien, Mazedonien, Oman, Rumänien, Syrien, Taiwan, der Türkei und Vietnam).

Ein weiterer wichtiger Termin ist das alle 2 bis 3 Monate von den Promovierenden organisierte PhD Colloquium. Hier wird es richtig ernst: Doktorandinnen und Doktoranden präsentieren den Stand ihre Arbeiten und stellen sich der Diskussion. Zusätzlich geladene Expertinnen und Experten kommentieren, geben Tipps oder steuern thematische Beiträge zu ausgewählten Themen bei. Die Betreuer, Barbara M. Kehm und Ulrich Teichler, sind regelmäßig dabei.

PhD Lunch und Colloquium kamen auf Initiative von Yasemin Yagci zustande. Sie koordiniert die Aktivitäten, ist die Sprecherin der Gruppe der Promovierenden und der Motor des Promovierenden-Netztes. Yasemin ist seit 2007 am INCHER und hat an verschiedenen Forschungsprojekten mitgearbeitet. Sie ist Stipendiatin des DAAD STIBET-Programms und promoviert zur Frage der Sozialen Dimension im Bologna Prozess am Beispiel Deutschlands, Finnlands und der Türkei.

Sehr wichtig und hilfreich findet Yasemin die Zusammenarbeit mit dem „Kasseler Internationalen Graduiertenzentrum Gesellschaftswissenschaften“ (KIGG). KIGG bietet Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote für Promovierende in den Gesellschaftswissenschaften an. Dabei werden thematische Anregungen der Promovierenden gerne angenommen. In der vergangenen Zeit wurden einige Workshops in Kooperation zwischen INCHER und KIGG organisiert, z.B. zu Forschungsmethoden und -werkzeugen sowie zu Publikationsstrategien.

Derzeit promovieren, betreut von Barbara M. Kehm oder Ulrich Teichler: Bettina Alesi, Masoud Al-Harty, Fadi Al-Shalaby, Akiiki Ba-

byesiza, Sandra Bürger, Siyu Cai, Shun Yang Chen, Zarko Dragsic, Constanze Engel, Karsten Gerlof, Kerstin Janson, Peter Kretek, Isabelle Le Moullieur, Irina Lungou, Nadine Merkator, Wilfred Mesue, Bhina Patria, Manuel Pietzonka, Carla Ramirez, Christian Schneiderberg, Lilly Seidler, Carolin Silber-nagl, Pham Thi Lan Phuong, Sandra Tilemann, Manuel Vieira, Nico Winterhager, Yasemin Yagci, Bao Yanhua, Sherry Zhang.

Die Dissertationen beschäftigen sich mit Themen aus den Bereichen Arbeitsmarkt und Beschäftigung von Hochschulabsolventen; Potentiale von Absolventenuntersuchungen; Hochschulstrukturen; Hochschulsteuerung, Hochschulpolitik; Internationalisierung; Hochschulzulassung sowie Kompetenzerwerb. Nicht wenige machen den Bologna-Prozess zum Gegenstand für ihre Untersuchungen.

Gratulation

In 2010/2011 haben folgende Personen ihre Promotionen abgeschlossen:

Iled Sitepu hat am 1. Februar 2011 erfolgreich ihre Doktorarbeit verteidigt. Iled hat im Rahmen ihrer Dissertation an ihrer Heimat-hochschule, der Universitas Kristen Indonesia, Jakarta (Indonesien), eine Untersuchung zu „Competencies and Career Prospects of Higher Education Graduates“ durchgeführt. Die Betreuerin ihrer Arbeit war Barbara M. Kehm.

Guido Eberhard promovierte 2010 zum Thema „Quo vadis, Philosoph und Philosophin?“ Eine Absolvent(inn)enstudie, ein Wegweiser durch den Schlüsselkompetenzen-Dschungel, der Nachweis der zwei wissenschaftlichen Ausgangspunkte der Kompetenzforschung und ihre Verbundenheit mit den Begriffen „Plasticität“, „plasticity“ bzw. „Plastizität“ (seine Arbeit wurde von Ulrich Teichler betreut).

Rasha Istaiteyeh (Jordanien) promovierte zum Thema: „Foreign human capital formation and higher education exports: impacts on Jordan's economic development“ (Erstbetreuerin Prof. Dr. Béatrice Knerr, FB 11).



Promovierende anlässlich des PhD-Lunch am 10. April 2011. Obere Reihe: Zarko Dragsic, Christian Schneiderberg, Peter Kretek, Akiiki Babyesiza; untere Reihe: Bao Yanhua, Pham Thi Lan Phuong, Yasemin Yagci, Wint



Iled Sitepu

MAHE – International Master Programme „Higher Education Research and Development“



Im Dezember 2010 sowie im Februar 2011 wurden die vorerst letzten Module des Masterstudiengangs durchgeführt. Am 20. Dezember 2010 haben Barbara M. Kehm und Ulrich Teichler alle MAHE-Studierenden sowie MAHE-AbsolventInnen zu einer Jahresabschlussfeier in das „Casa Columbiana“ in Kassel eingeladen. Ca. 30 Studierende, darunter auch Studierende und AbsolventInnen des ersten Jahrgangs 2004/2005, sind

der Einladung gefolgt und haben in feierlicher, aber auch etwas wehmütiger Atmosphäre Anekdoten und Erfahrungen der letzten Jahre ausgetauscht.

Tutoren- und Betreuungsmittel

Auch für 2011 bewilligte der Deutsche Akademische Austauschdienst wieder Mittel für Tutorinnen und Tutoren für den Master-

studiengang. Somit können alle Studierenden des internationalen Masterstudiengangs Higher Education Research and Development auch weiterhin von Tutorinnen und Tutoren im Rahmen von Fach-tutorien und Workshops unterstützt werden.

Herzliche Glückwünsche zur bestandenen Abschlussprüfung

In 2010 konnte der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel weiteren sieben MAHE-Studierenden nach bestandener Masterprüfung mit der Masterurkunde den akademischen Grad „Master of Arts (M.A.) Higher Education“ verleihen. Die erfolgreichen AbsolventInnen sind: Ernst Fritz (Österreich), Wei Guan (China), Jesús Pineda (Venezuela), Amanda Schimunek (USA), Zhaoheng Xu (China), Saeed Roshani (Iran) sowie Carmen Mureşan (Rumänien). In dem ca. einstündigen Prüfungskolloquium zur Masterarbeit mussten die Studierenden die Masterarbeit präsentieren und sich dann den Fragen der Prüfer stellen.

Veranstaltungen

INCHER-Forschungskolloquium „Universitäre Transformationsprozesse im Kontext der Wissensgesellschaft“ 2010/2011

In Veranstaltungen des Forschungskolloquiums des INCHER-Kassel geben Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler Einblick in aktuelle Forschungsprojekte

„Neue Hochschulprofessionen: ExpertInnen zwischen Lehre, Forschung und Verwaltung“

Am 6. Dezember 2010 präsentierte Christian Schneijderberg Forschungsansätze und erste Ergebnisse des Projektes „Die Rolle der neuen Hochschulprofessionen (HoPro)“.

Als externer Kommentator war Dr. Marc Torka (Wissenschaftszentrum Berlin) eingeladen. Die Diskussion moderierte Anna Kosmützky (INCHER-Kassel).

„Effekte von Governance-Reformen im Hochschul-sektor“

Am 28. März 2011 standen die Effekte von Reformen der Hochschul-Governance im Zentrum des Forschungskolloquiums. Die Vorträge bezogen Ergebnisse von Forschungen sowohl auf der Systemebene (Makro-Perspektive), der Organisationsebene (Meso-Perspektive) als auch auf der Mikroebene (Wissenschaftler/innen und ihr akademisches Entscheidungsverhalten) ein.

und stellen Forschungskonzeptionen zur Diskussion. Im Winter 2010/2011 und Frühjahr 2011 fanden zwei Kolloquien statt.

Anhand der Ergebnisse zweier kürzlich abgeschlossener Forschungsprojekte in diesem Themenfeld wurde diskutiert, inwiefern die vom Neuen Steuerungsmodell inspirierten Reformen sich faktisch auf die Organisation und Performanz von Hochschulen auswirken.

Es referierten:

- Akiiki Babyesiza, M.A., (INCHER-Kassel): „Hochschulsteuerung als Element des Hochschulreformprozesses in Europa“;
- Nicolas Winterhager, Dipl.-Pol., INCHER-Kassel: „Entscheidungsprozesse im Management- und Selbstverwaltungsmodell der Universitäten und Folgen für die Forschung im internationalen Vergleich“;
- als Kommentator war Dr. Frank Meier (Universität Bremen, Institut für empirische und angewandte Soziologie (EMPAS) eingeladen;
- Peter M. Kretek führte in das Thema ein und moderierte die Diskussion.

Kooperationsprojekt Absolventenstudien

Veranstaltungswoche des Kooperationsprojekts Absolventenstudien (KOAB) im März 2011

Seit 2007 koordiniert INCHER-Kassel ein deutschlandweites Projekt, in dem viele Hochschulen im Rahmen des Projekts „Studienbedingungen und Berufserfolg“ bei der Implementation und Durchführung von Absolventenstudien kooperieren. Vier Befragungswellen wurde bisher erfolgreich durchgeführt, an denen sich insgesamt mehr als 100.000 Hochschulabsolventen von 60 Hochschulen beteiligt haben. Die Verantwortlichen des Kooperationsprojekts Absolventenstudien am INCHER-Kassel luden für Ende März 2011 zu einer KOAB-Veranstaltungswoche ein, in der eine zentrale Tagung und zwei Workshops stattfanden

Zentrale Tagung Absolventenstudien und Hochschulentwicklung

Die zentrale Tagung fand zum Thema „Absolventenstudien und Hochschulentwicklung“ am 29. und 30. März 2011 an der Universität Kassel statt.

Auf der Tagung wurden die bisherigen Befragungen evaluiert, erste Ergebnisse der aktuellen Befragung des Abschlussjahrgangs 2009 vorgestellt und die Weiterentwicklung des Projekts diskutiert.

Aus dem Programm: Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep (Präsident der Universität Kassel) und Dr. Peter A. Zervakis (Hochschulrektorenkonferenz) begrüßten eingangs die Konferenzteilnehmer. Prof. Dr. Ulrich Teichler (INCHER-Kassel) stellte zentrale Ergebnisse der KOAB-Befragungen im internationalen Vergleich vor und Harald Schomburg, KOAB-Projektleiter am INCHER-Kassel, referierte über „Die Abschlussjahrgänge 2007, 2008 und 2009 im Vergleich – Studienbedingungen und Berufserfolg“. Lutz Heidemann (INCHER-Kassel) berichtete über Rücklaufquoten und Repräsentativität der Befragungen.

Die Tagung richtete sich vor allem an Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren der am KOAB beteiligten Hochschulen.



Workshops für Projektbeteiligte

Vor der zentralen Tagung, am 28. und 29. März 2011, fand der Workshop „Projektinformation und Vorbereitung der Absolventenbefragungen im Wintersemester 2011/12“ statt, der einen Überblick über die Bedeutung und Möglichkeiten der Absolventenforschung für Qualitätsmanagement und Hochschulentwicklung bot. Der Workshop richtete sich insbesondere an Hochschulen, die sich für das Kooperationsprojekt Absolventenstudien interessieren und für Projektmitarbeiter, die neu in das Projekt eingestiegen sind. Die KOAB-Team-Mitglieder Choni Flöther, Pia Wagner, Vera Wolf sowie Lutz Heidemann und Harald Schomburg referierten und diskutierten mit den Teilnehmern.

Der Workshop „Feldphase, Datenbereinigung und Ergebnisse“ schloss sich nach der zentralen Tagung, am 30. und 31. März 2011, an.

Dieser Workshop, an dem vor allem Projektverantwortliche in den beteiligten Hochschulen teilnahmen, behandelte die Themen: Analyse der Feldphase der Befragung des Jahrgangs 2009 im Vergleich zur Feldphase der Befragung des Jahrgangs 2008: Möglichkeiten

der Verbesserung; Zusammenstellung und Aufbereitung der Befragungsdaten durch das INCHER-Kassel (Codierung, Plausibilisierung, Tabellenbände u.a.); bundesweite Ergebnisse der Befragung des Jahrgangs 2009.

Von Seiten des INCHER-KOAB-Teams referierten Pia Wagner, Vera Wolf, René Kooij, Lutz Heidemann und Harald Schomburg.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zentralen Tagung Absolventenstudien und Hochschulentwicklung



Fortbildungsmodul „Internationalisierung“ für Mitglieder der European Association for International Education

Im Rahmen des Programms der European Association for International Education für ihre Mitglieder hat das INCHER-Kassel 2010 zum dritten Mal ein einwöchiges Modul zum Thema „Strategies of Internationalisation in Higher Education. A research based analysis of developments and practice“ veranstaltet. Das Modul fand vom 19.-23. Juli 2010 an der Universität Kassel statt.

Die Fortbildung richtete sich an Experten aus dem Bildungssektor mit wissenschaftlichem Hintergrund, die im Bereich der Wissenschaft, der Hochschulverwaltung oder -politik mit Fragen der Internationalisierung befasst sind.

INCHER-Workshop „Gesamthochschule: Erfolgsmodell oder ungeliebtes Kind der Hochschulreform?“



Helmut Winkler

2011 feiert die Universität Kassel ihr 40jähriges Bestehen. Für das INCHER-Kassel war dies eine Gelegenheit, an die Anfänge der Hochschule als erste integrierte Gesamthochschule Deutschlands zu erinnern und über Genese, Schicksal und Perspektiven des Gesamthochschulmodells aus der Sicht der Hochschulforschung zu diskutieren. Daher hatte das INCHER am 11. Januar 2011 zu einem Workshop „Gesamthochschule: Erfolgsmodell oder ungeliebtes Kind der Hochschulreform?“ in die Räume der Evangelischen Studierendengemeinde Kassel eingeladen.

Als „Blick zurück und nach vorn“ konzipiert, war der Workshop gleichzeitig Anlass, das langjährige INCHER-Mitglied Prof. Dr.-Ing. Helmut Winkler anlässlich seines 70. Geburtstags in 2010 zu ehren. Sein wissenschaftlicher und planerischer Beitrag zum Gesamthochschulmodell und sein Wirken an der Kasseler Universität wurden mit dem Workshop gewürdigt.

In seiner Begrüßung hob Ulrich Teichler hervor, dass Helmut Winkler, der zu den Planern der (damaligen) Gesamthochschule Kassel gehört hatte, maßgeblich an entscheidenden Schwerpunktsetzungen für die Hochschule beteiligt war; dazu gehört auch die Entscheidung, interdisziplinäre Forschungsschwerpunkte in Form von bereichsübergreifenden wissenschaftlichen Zentren anzusiedeln. Er war auch zentral beteiligt an der Idee, dass eines der ersten interdisziplinären Zentren sich mit der Beziehung von Hochschule und Beruf befassen sollte. Daraus entstand das Wissenschaftliche Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung (WZ I), später umbenannt in INCHER-Kassel, an dem Helmut Winkler bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand in 2005 als Hochschulforscher tätig war.

Helmut Winkler stellte in seiner anschließenden Präsentation „Gesamthochschule: Erfolgsmodell oder ungeliebtes Kind der Hoch-

schulreform?“ die Geschichte der Gesamthochschule Kassel aus institutioneller, hochschulpolitischer und Zeitzeugen-Perspektive dar.

Prof. Dr. Sabine Hering (Universität Siegen), die ein Forschungsprojekt zum Thema Gesamthochschule leitet, zeigte Parallelen und Gegensätze der Gesamthochschulentwicklung in NRW und Hessen auf und resümierte, dass die „ungeliebte“ Gesamthochschule als Modell zur Modernisierung der Hochschulen mehr zur Struktur der Hochschule in Zeiten von Bologna beigetragen habe, als den meisten bewusst sei.

Ebenfalls einen kurzen Ausflug in die Geschichte der Universität Kassel mit Ausblick auf die Planungen für das Jubiläumsjahr 2011 präsentierte Prof. Dr. Brinker von der Heide, Vize-Präsidentin der Universität Kassel.

Helmut Winkler selbst trat schon am nächsten Tag nach der Veranstaltung eine mehrmonatige Herder-Professur an einer Universität in Kenia an.



V.v.l.:

Prof. Dr. Sabine Hering,
Prof. Dr. Helmut Winkler,
Prof. Dr. Ulrich Teichler

Internationale Konferenz und Publikation zur beruflichen Situation und Mobilität von Bachelor-Absolventen

Am INCHER-Kassel ist Forschung rund um Hochschulabsolventenstudien seit Jahrzehnten etabliert; entsprechend weit reicht die internationale Vernetzung der Kasseler Forscher zu diesem Thema. Im Herbst 2010 nahmen Harald Schomburg und Ulrich Teichler aktuelle Fragen zur internationalen Mobilität und zur Berufssituation von Bachelor-Absolventen zum Anlass, mit europäischen Hochschulforscherinnen und -forschern diese Fragen auf der Grundlage neuester europäischer Absolventenuntersuchungen zu diskutieren.

Der Einladung zur Präsentation ihrer Ergebnisse auf der internationalen Konferenz „Employability and Mobility of Bachelor Graduates in Europe“ folgten Hochschulexpertinnen und -experten aus zehn europäischen Ländern. Sie stellten Berichte zur internationalen Mobilität sowie zur Arbeitssuche und den Arbeitsbedingungen von Bachelor-Absolventen in ihrem Land vor und diskutierten Effekte der Einführung der einheitlichen zweistufigen Studienstruktur in Europa.

Rund 180 Personen aus dem Gebiet der Hochschulforschung und Hochschulpolitik sowie Kooperationspartner des INCHER-Projektes „Studienbedingungen und Berufserfolg“ nahmen an der am 30. September und 1. Oktober 2010 im Berliner Langenbeck-Virchow Haus stattfindenden Konferenz, die vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft gefördert wurde, teil.

Entgegen Befürchtungen, dass das kurze Bachelorstudium ein Hindernis für internationale Mobilität und die Berufsfähigkeit der Absolventen sein könnte, zeigen die Forschungsberichte, dass Bachelor-Absolventen in den meisten Ländern gut in den Beruf finden und sich die Auslandsmobilität bisher nicht verschlechtert hat.

Publikation „Employability and Mobility of Bachelor Graduates in Europe“

Ergebnisse der auf der Konferenz im Dezember 2010 in Berlin vorgestellten Forschungen wurden im März 2011 im Band: Harald Schomburg und Ulrich Teichler (Hg.): *Employability and Mobility of Bachelor Graduates in Europe. Key Results of the Bologna Process* (Sense Publishers: Rotterdam 2011), publiziert. Darin ziehen die Autorinnen und Autoren eine international vergleichende Bilanz der Erfahrungen von Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen in Europa im Hinblick auf deren Auslandsmobilität und auf die ersten Schritte im Beruf. Auf der Basis von Auswertungen aktueller Absolventenuntersuchungen beantworten Hochschulforscherinnen und -forscher aus zehn europäischen Ländern Fragen wie:

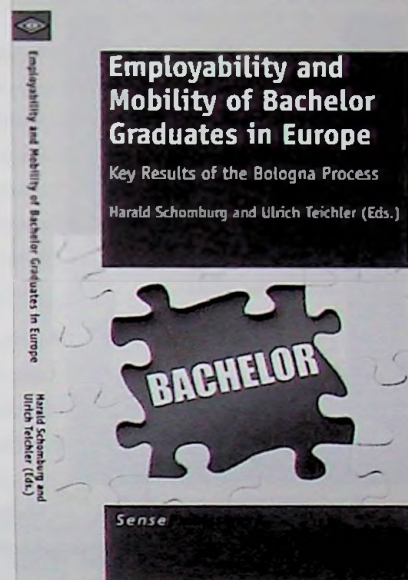
- wann und wie lange sammeln die Absolventinnen und Absolventen Erfahrungen im Ausland?

- wie viele Absolventinnen und Absolventen sind ein Jahr nach dem Studienabschluss beschäftigt?
- welche Erfahrungen machen sie bei den ersten Schritten auf dem Arbeitsmarkt?
- wie sind ihre Beschäftigungsbedingungen?
- wie eng ist der Bezug zwischen Berufstätigkeit und Studienfach und wie das Verhältnis zwischen Abschlussniveau und Arbeitsanforderungen?

Die Beiträge beziehen sich auf die Länder Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Tschechien und Ungarn.

Aus dem Inhalt:

- Preface (Harald Schomburg and Ulrich Teichler)
- Bologna – Motor or Stumbling Block for the Mobility and Employability of Graduates? (Ulrich Teichler)
- Moving to the Bologna Structure: Facing Challenges in the Austrian Higher Education System (Helmut Guggenberger, Maria Keplinger and Martin Unger)
- Professional Success due to Scarcity? Bachelor Graduates in the Czech Republic (Radim Ryška and Martin Zelenka)
- Bachelor Graduates in Germany: Internationally Mobile, Smooth Transition and Professional Success (Harald Schomburg)
- The Vocationalisation of University Programmes in France: Its Consequences for Employability and Mobility (Jean-François Giret, Christine Guégnard and Claire Michot)
- Bachelor Graduates in Hungary in the Transitional Period of Higher Education System (László Kiss and Zsuzsanna Veroszta)
- Mixed Outcomes of the Bologna Process in Italy (Andrea Cammelli, Gilberto Antonelli, Angelo di Francia, Giancarlo Gasperoni and Matteo Sgarzi)
- Employability and Mobility of Bachelor Graduates in the Netherlands (Jim Allen and Johan Coenen)
- Employability and Mobility of Norwegian Graduates Post Bologna (Liv Anne Storen, Janneke Wiers-Jenssen and Clara Åse Arnesen)
- The Employability and Mobility of Bachelor Graduates in Poland (Gabriela Grotkowska)
- The UK Bachelors Degree – A Sound Basis for Flexible Engagement with an Unregulated Labour Market? (Brenda Little)



ISBN: 978-49-6091-568-0

Erhältlich im Buchhandel oder bei Sense Publishers,
P.O. Box 21858, 3001 AW Rotterdam, The Netherlands
(www.sensepublishers.com), 45,- € (paperback).

Bettina Alesi und Nadine Merkator (Hg.): Aktuelle hochschulpolitische Trends im Spiegel von Expertisen

Internationalisierung, Strukturwandel, Berufseinstieg für Absolventen
Kassel: INCHER-Kassel 2010



Hochschulpolitik und Hochschulforschung können einen fruchtbaren Dialog führen – trotz unterschiedlicher Perspektiven auf den betrachteten Gegenstand. Dies zeigen die in einem Band zusammengefassten Expertisen, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Internationalen Zentrum für Hochschulforschung Kassel auf Anfrage der Hochschulpolitik erstellt haben.

In ihrer Expertise zu den neuesten Trends der Internationalisierung von Hochschulen richten Bettina Alesi und Barbara M. Kehm ihr Augenmerk auf Internationalisierungspolitiken und -Aktivitäten auf nationaler, europäischer und supranationaler Ebene und diskutieren Folgen und Nebenfolgen der vorherrschenden Politiken.

Nadine Merkator und Ulrich Teichler analysieren mit der Expertise „Rascher Wandel mit offenem Ausgang“ Entwick-

lungstrends, Diskussionen und Politiken zur Differenziertheit des Hochschulsystems in Deutschland im internationalen Vergleich. Dabei stellen sie fest, dass es wenig Offenheit für die Diskussion vielfältiger Lösungsmöglichkeiten für Art und Ausmaß der strukturellen Differenziertheit gibt.

In ihrem Beitrag „Humankapital der gestuften Hochschulabschlüsse in Deutschland“ gehen Bettina Alesi, Harald Schomburg und Ulrich Teichler der Frage nach, welche quantitativen und qualitativen Änderungen sich in Deutschland im Gefolge der Einführung gestufter Studiengänge und -abschlüsse abzeichnen. Hintergrund ihrer Expertise war die Frage, welche Folgen die Bologna-Reformen für die Innovationsfähigkeit in Deutschland haben könnten.

Eingeleitet wird der Band von einem Beitrag von Barbara M. Kehm, Harald Schomburg und Ulrich Teichler, der verdeutlicht, dass der Themenbereich „Hochschule“ günstige Voraussetzungen für einen Diskurs von Politik und Wissenschaft bietet.

Reihe Werkstattberichte, Nr. 72
ISBN: 978-3-934377-11-0
250 Seiten

Fragen zu Publikationen
des INCHER-Kassel an:
ritterrott@incher.uni-kassel.de

Ute Lanzendorf und Sandra Bürger (Hg.): Higher Education Institutions in Europe: Mobilised by Mobility?

The Impact of the ERASMUS Programme on Quality, Openness, and Internationalisation



Seit mehr als 20 Jahren schickt das ERASMUS-Programm Studierende in Europa auf die Reise. Welche Effekte ein ERASMUS-gefördertes Auslandsstudium auf die Studierenden hat, ist – nicht zuletzt dank der Studien des INCHER-Kassel – gut untersucht. Auch der Einfluss von ERASMUS auf die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen wurde vom INCHER-Kassel relativ eingehend erforscht. Ob ERASMUS auch eine Rolle bei der Qualitätsentwicklung an Hochschulen spielt, wurde im Jahr 2008 in einem Projektverbund von Hochschulforschern in dem Projekt „Quality, Openness and Internationalisation: The Impact of ERASMUS on European Higher Education“ untersucht.

An dem Projektverbund, der von Hans Vossensteyn koordiniert wurde, nahmen Teams des INCHER-Kassel, des Centre for Higher Education Policy Research (Twente, NL) und der Firma ECOTEC (NL) teil.

Ute Lanzendorf und Sandra Bürger (INCHER-Kassel) unternahmen in diesem Rahmen eine Fragebogenuntersuchung bei Hochschulleitungen, zentralen ERASMUS-Koordinatoren und ERASMUS-Koordinatoren an Fachbereichen. Die leitende Frage war, ob – aus der Sicht der Hochschulen – durch ERASMUS nachhaltige Verbesserungen in den Bereichen Lehre und Lernen, Studierenden-Service, Qualitätssicherung, Profilschärfung sowie Mobilität, Netzwerke und Kooperation angestoßen worden sind.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung legen die beiden Hochschulforscherinnen nun in überarbeiteter Form vor. Der von ihnen herausgegebene englischsprachige Band enthält zudem einen Abriss des Gesamtprojekts (Hans Vossensteyn, Ute Lanzendorf, Manuel Souto) sowie ein Vorwort von Ulrich Teichler.

Die Projektergebnisse des Gesamtprojektes waren schon kurz nach Abschluss von der Europäischen Kommission online publiziert worden (<http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc/publ/impact08.pdf>).

Reihe Werkstattberichte, Nr. 73
ISBN: 978-3-934377-89-9

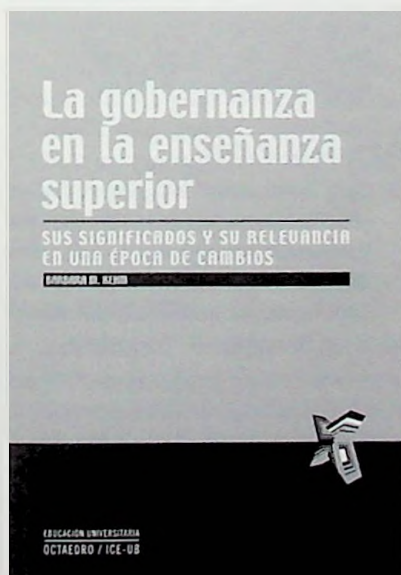
Weitere Neuerscheinungen

Heidemann, Lutz (2011): Methodische Anlage und Durchführung der Absolventenbefragung 2010. Universität Kassel, Kassel, Onlinepublikation http://www.uni-kassel.de/incher/absolventen/files/results/ethodenbericht_gesamt_jg08w1.pdf (28.02.2011).

Heidemann, Lutz (2011): Methodische Anlage und Durchführung der Absolventenbefragung 2009. Universität Kassel, Kassel, Onlinepublikation http://www.uni-kassel.de/incher/absolventen/files/results/ethodenbericht_gesamt_jg07w1.pdf (28.02.2011).

Kehm, Barbara M. (2011): „Die beruflichen Perspektiven von Nachwuchswissenschaftler/innen.“ In: Borgwardt, Angela (Hg.): Der lange Weg zur Professur. Berufliche Perspektiven für Nachwuchswissenschaftler/innen. (Schriftenreihe des Netzwerk Exzellenz an Hochschulen). Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 9-15.

Kehm, Barbara M. (2011): La Gobernanza en la Enseñanza Superior. Si Significados y su Relevancia en Una Epoca de Cambios. Barcelona: Octaedro.



Kehm, Barbara M. (2010): „The German System of Accreditation.“ In: Dill, David, Beerkens, Maja (Hg.): Public Policy for Academic Quality. Analyses of Innovative Policy Instruments. Dordrecht: Springer, S. 227-248

Kehm, Barbara M. (2010): „The Future of the Bologna Process – The Bologna Process

of the Future. Editorial.“ In: Kehm, Barbara M. (Guest Editor): European Journal of Education, Bd. 45, H. 4, Dezember, S. 529-534.

Kehm, Barbara M. (2010): „Hochschuldidaktik als Teil der Hochschulforschung.“ In: Journal Hochschuldidaktik, 21. Jg., Nr. 1, März, S. 8-11

Kehm, Barbara M. (2010): „Zur Attraktivität der deutschen Promotion im internationalen Vergleich.“ In: Wintermantel, Margret (Hg.): Promovieren heute. Zur Entwicklung der deutschen Doktorandenausbildung im europäischen Hochschulraum. Hamburg: Edition Körber-Stiftung, S. 68-78.

Kehm Barbara M. und Leisyte, Liudvika (2010): „Effects of New Governance on Research in the Humanities – The Example of Medieval History.“ In: Jansen, Dorothea (Hg.): Governance and Performance in the German Public Research Sector. Disciplinary Differences. Dordrecht: Springer, S. 73-90.

Kehm, Barbara M.; Merkator, Nadine und Schneijderberg, Christian M.: „Hochschulprofessionelle?! Die unbekanntenen Wesen“. In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung, 5. Jg, Nr. 4, 2010.

Kehm, Barbara M., Michelsen, Svein und Vabö, Agnete (2010): „Towards the Two-cycle Degree Structure: Bologna, Reform and Path Dependency in German and Norwegian Universities.“ In: Higher Education Policy, Bd. 23, S. 227-245.

Lanzendorf, Ute und Kehm, Barbara M. (2010): „Student and Faculty Transnational Mobility in Higher Education.“ In: Peterson, P., Baker, E., McGaw, B. (Hg.): International Encyclopedia of Higher Education. Bd. 4. Oxford: Elsevier, S. 559-565.

Neusel, Aylä und Rittgerott, Christiane (2010): „Gender, Inklusion und Differenzierung – zu wissenschaftlichen Karrieren von Frauen an türkischen Universitäten“. In: Bauschke-Urban, Carola; Sagebiel, Felizitas und Kamphans, Marion (Hg.): Subversion und Intervention. Wissenschaft und Geschlechter(un)ordnung. Festschrift für Sigrid Metz-Göckel. Leverkusen, Opladen: Barbara Budrich Verlag, S. 219-242.

Schneijderberg, Christian und Merkator, Nadine (2011): „Hochschulprofessionen und Professionalisierung im Bereich der Qualitätsentwicklung“. In: Qualität in der Wissenschaft 1/2011, S. 15-20.

Schneijderberg, Christian und Teichler, Ulrich: „Partnerschaften von Hochschulen und Unternehmen – Erfahrungen im europäischen Vergleich“. In: Beiträge zur Hochschulforschung (Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung), 3/2010, 2010, S. 8-30.

Teichler, Ulrich: „Der Berufsweg der Studierenden“. In: Rüegg, Walter (Hg.): Geschichte der Universität in Europa. Band IV: Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Zwanzigsten Jahrhunderts. München: C.H. Beck 2010, S. 282-328.

Teichler, Ulrich: „Contribution 2“. In: Burrage, Michael (Hg.): Martin Trow. Twentieth-Century Higher Education. Baltimore, MD: John Hopkins University Press 2010, S. 86-88.

Teichler, Ulrich: „Hochschulbildung“. In: Tippelt, Rudolf und Schmidt, Bernhard (Hg.): Handbuch Bildungsforschung. 3., durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2010, S. 421-444.

Teichler, Ulrich: „Internationalising Higher Education: Debates and Changes in Europe“. In: Mattheou, Dimitris (Hg.): Changing Educational Landscapes. Educational Policies, Schooling Systems and Higher Education – a Comparative Perspective. Dordrecht: Springer 2010, S. 263-283.

Teichler, Ulrich: „Teaching and Research in Germany: Narrowing the Gaps between Institutional Types and Staff Categories?“. In: The Changing Academic Profession in International and Quantitative Perspectives: A Focus on Teaching and Research Activities. Higashi-Hiroshima: Research Institute for Higher Education, Hiroshima University 2010 (RIHE International Research Reports, Nr. 15), S. 41-60.

Teichler, Ulrich: „The Changing Relationships between Higher Education Research and Higher Education Policy and Practice in Europe“. In: International Conference

„The Mission of Educational Research in the Changing Societies“. Beijing: Peking University, Graduate School of Education 2010, S. 3-13.

Teichler, Ulrich: „The Many Forms of Internationalisation“. In: Smolarczyk, Rudolf (Hg.): Going International. HRK Conference on Internationalisation Strategies. Bonn: Hochschulrektorenkonferenz 2010 (Beiträge zur Hochschulpolitik, Bd. 10/2010), S. 21-41.

Teichler, Ulrich: „Universities between the Expectations to Generate Professionally Relevant Competences and Academic Freedom: Experiences from Europe“. In: Educational Reform and Research in the Era of Transition: Responsibility and Future. Beijing: Beijing Forum 2010, S. 20-32.

Teichler, Ulrich: „Graduation and Careers“. In: Rüegg, Walter (Hg.): Universities since 1945. Cambridge: Cambridge University Press 2011 (A History of the University in Europe, Volume IV), S. 319-368.

Teichler, Ulrich: „Der Jargon der Nützlichkeit. Zur Employability-Diskussion im Bologna-Prozess“. In: Hölscher, Barbara und Suchanek, Justine (Hg.): Wissenschaft und Hochschulbildung im Kontext von Wirtschaft und Medien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2011, S. 165-186.

Teichler, Ulrich: „Succès et échecs du Processus de Bologne“. In: Repères. Campus-France, Nr. 03, Februar 2011, S. 1-6.

Teichler, Ulrich: „The Future of Higher Education: What Do We Expect?“ In: Ahola, Sakari; Kaipainen, Päivi; Koistinen, Olli und Nyssölä, Kari (Hg.): Tiedosta toimintaan. From Knowledge to Action. Turku: Uniprint (Turku Yliopisto, Koulutussosiologian Tutkimuskeskus) 2011, S. 25-40.

Winterhager, Nico: „The Higher Education System in Germany“. In: Fondazione CRUI (The Conference of Italian University Rectors) (Hg.): Tra Didattica e Ricerca: quale assetto organizzativo per le Università italiane? S. 75-107

Vorträge

Akiiki Bayesiza

- hielt einen Vortrag mit dem Titel „Normative Conflicts in Sudan: The Battleground of Higher Education in Southern Sudan“ im Rahmen der Konferenz „Normen im Konflikt“, der zweiten Nachwuchskonferenz des DFG-geförderten Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“, die vom 3. bis 5. Dezember 2010 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main stattfand;
- referierte am 26. Januar 2011 zum Thema „Der Konflikt im Sudan: Hochschulbildung als Schlachtfeld“ beim Interdisziplinären Kolloquium des Kasseler Internationalen Graduiertenzentrums Gesellschaftswissenschaften (KIGG) an der Universität Kassel;
- hielt am 28. März 2011 einen Vortrag mit dem Titel „Führen Governance-Reformen zu Leistungsgewinnen?“ beim INCHER-Forschungssymposium zum Thema „Effekte von Governance-Reformen im Hochschulsektor“.

Choni Flöther:

- hielt auf der internationalen Konferenz der Alma Laurea „Human Capital and Employment in the European and Mediterranean Area“, die am 10. und 11. März 2011 in Bologna stattfand, einen Vortrag zum Thema „Here Today, Gone Tomorrow? Regional Labor Mobility of German University Graduates“;
- referierte am 15. Dezember 2010 zum Thema „Vom Studium in den Beruf. Ergebnisse der Kasseler Absolventenstudien für den Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Vom Studium in den Beruf – Berufsfeld Agrarwissenschaften“ am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften, Witzenhausen, der Universität Kassel;
- beteiligte sich am 18. und 19. November 2010 am Workshop „Chancengerechtigkeit in der Wissenschaft? Zum Umgang mit Behinderung und Migration in der Promotions- und Post-doc-Phase“, der am Institut für Hochschulforschung (HoF), Wittenberg, stattfand, mit dem Beitrag: „Übergänge in den Beruf. Ergebnisse für Promovierte aus dem Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB)“;
- hielt im September 2010 anlässlich des 47. Kongress der Deutschen Gesell-

schaft für Psychologie in Bremen den Vortrag „Quo vadis – Bachelor? Ergebnisse des Kooperationsprojekts Absolventenstudien (KOAB)“.

Lutz Heidemann

- referierte am 12. Oktober 2010 zum Thema „Implementation of the Romanian Tracer Study – Practical Aspects of the Project Implementation. Preparation and Conduction of the Pretest“ auf dem Workshop „Absolvenții și Piața Muncii. Dezvoltarea chestionarului de monitorizare de la nivel național (University Graduates and Labor Market)“ in Bukarest (Rumänien);

Marius Herzog

- hat am 22. Februar 2011 im Rahmen der EUROHESC Training Activities an der Universität Lugano (Schweiz) den Vortrag „Higher Education Professionals (HEPRO'S) and the Concepts of New Institutionalism: Two applications to the EUROAC Study“ gehalten;
- stellte am 21. Oktober 2010 an der Higher School of Economics in Moskau (Russland) mit dem Vortrag „Academic Salaries in the German System of Higher Education“ die Ergebnisse des deutschen Teilprojekts einer internationalen Studie vor, die sich mit Gehältern von Hochschulmitarbeitern befasst.

Barbara M. Kehm

- hielt, gemeinsam mit Jürgen Enders (CHEPS, Twente; NL) und Uwe Schimank (Universität Bremen), den Vortrag „How Governance Affects Research“ auf der EAIR Konferenz in Valencia, die vom 1. bis 4. September 2010 stattfand;
- referierte am 13. September 2010 am Internationalen Hochschulinstitut in Zittau zum Thema: „Entwicklungsperspektiven der kooperativen Promotion aus universitärer Sicht“;
- nahm vom 12. bis 23. Oktober 2010 an einem zweieinhalbtägigen Workshop zu Fragen der Internationalisierung im Hochschulforschungsbereich an der Universität von Damaskus (Syrien) teil und hielt verschiedene Vorträge; im Rahmen ihres Syrien-Aufenthaltes besuchte sie weitere Universitäten und hielt dort Vorträge, so an der Universität von Homs und an der Syrisch-Arabischen internationalen Privatuniversität in Damaskus;

Forum settembre 2011

Tra Didattica e Ricerca: quale assetto organizzativo per le Università italiane?

Le Immagini dell'Università

A cura di Gilberto Caputo e Marco Ripa



- besuchte am 2. und 3. November 2010 die Konferenz „Internationalization and Mobility at the PhD Level“ organisiert von SIU in Oslo (Norwegen), dort hielt sie den Vortrag „Reforming Doctoral Education in Europe: Trends, Policies, and Reforms“;
- hielt am 5. November 2010 einen Vortrag „Mobilität von Studierenden – national“ auf dem Bologna-Workshop „Mobilität und Bologna: Bestandsaufnahme und Perspektiven“ an der Universität Mannheim;
- nahm am 15. November 2010 am hlb-Kolloquium „Hochschulen richtig reformieren“ in Bonn teil und hielt einen Vortrag zum Thema „Reform der internen Hochschulstrukturen“;
- referierte am 23. November 2010 zum Thema „Governance: ein neuer Ansatz in der Hochschulsteuerung“ auf einer Veranstaltung des Asta der Universität Göttingen in Göttingen;
- war vom 9. bis 11. Dezember 2010 zu einem Treffen einer Arbeitsgruppe der European Physical Society in Granada (Spanien) eingeladen und hielt dort einen Vortrag zum Thema „The Implementation of Bologna Reforms into Doctoral Studies in Physics in Europe“;
- hielt am 13. Dezember 2010 einen Vortrag zum Thema „Where does Germany stand in international comparison“ auf der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem CHE veranstalteten Tagung „Der Bologna-Prozess aus Sicht der Hochschulforschung – Analysen und Impulse“ in Berlin.

Anna Kosmützky

- hielt am 18. November 2010 einen Vortrag „Empirical focus Across Continents – the Continuous Challenge of Novel Comparisons“ im Rahmen des Symposiums „Key Challenges in Mixed-Methods International Comparative Higher Education Studies“ auf der ASHE Conference 2010 in Indianapolis (USA).
- referierte am 2. Dezember 2010 im Rahmen der Konferenz „Die Rückkehr der Regulierung: Wissen, Theorien, Instrumente“ an der Universität Bielefeld zum Thema „Historische Erbschaften des Verhältnisses von Universitäten und Wissensgesellschaften: Das preußische, napoleonische und britische Universitätsmodell“.

Nadine Merkator und Christian Schneijderberg

- referierten auf der Tagung „Der Bologna-Prozess aus Sicht der Hochschulforschung – Analysen und Impulse“, die am 13. und 14. Dezember 2010 in Berlin veranstaltet wurde, zum Thema „Institutionelle Rahmenbedingungen für gutes Lehren und Lernen: Die Rolle der neuen Hochschulprofessionen für die Neugestaltung von Lehre und Studium“.

Christiane Rittgerott

- hielt am 28. Februar 2011 im Rahmen der Seminar-Reihe des Kasseler Internationalen Graduiertenzentrums Gesellschaftswissenschaften (KIGG) an der Universität Kassel den Vortrag „Publication Strategies for Ph.D.-Candidates in Higher Education Research“.

Christian Schneijderberg

- referierte auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Evaluation e.V. (DeGEval), die vom 15. bis 17. September 2010 in Luxemburg stattfand, zum Thema „Zur Professionalisierung im Hochschulmanagement, insbesondere in der Funktion des Qualitätsmanagements. Qualitätsentwicklung an der Hochschule: Verortung und personale Selbstwahrnehmung“.
- stellte am 9. Februar 2011 Ergebnisse seiner Untersuchung zu Wissenstransferpotentialen in Geistes- und Sozialwissenschaften im Rahmen einer Veranstaltung der Universität Kassel vor und referierte zum Thema „Wissenstransfer in den Geistes- und Sozialwissenschaften der Universität Kassel. Ergebnisse einer Befragung der ProfessorInnen“.

Harald Schomburg

- referierte am 19. August 2010 zum Thema „Hochschule und Beruf im internationalen Vergleich. Ergebnisse von Absolventenbefragungen“ auf dem VIII. Deutsch-Polnischen Kolloquium des Studentenwerks Rostock;
- hielt am 16. September 2010 einen Vortrag „The Professional Value of ERASMUS Student Mobility“ auf dem Seminar von EAIE und ACA: „International Student Mobility in the Post-Leuven/Louvain-la-Neuve Era“, das in Nantes, Frankreich, stattfand;
- leitete am 1. Oktober 2010 die Gründungssitzung des internationalen Absolventenforschungsnetzwerks IN-

GRADNET (International Graduate Traicer Studies Network) in Berlin;

- hielt einen Vortrag zum Thema „The Professional Value of ERASMUS Student Mobility“ auf der Konferenz „Youth on the Move – Achieving Mobility for All!“, die anlässlich der belgischen EU-Präsidentschaft am 5. und 6. Okt. 2010 in Antwerpen stattfand;
- nahm am 15. November 2010 an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Reform des Bologna – Prozesses an deutschen Hochschulen als Voraussetzung für innovative und kreative Ausbildung in Europa“ teil, die vom Europäischen Informations-Zentrum in der Thüringer Staatskanzlei, Erfurt, veranstaltet wurde;
- referierte zum Thema „Arbeitsmarkterfolg von Bachelor- und Master-Studierenden – Erkenntnisse aus Absolventenstudien“ auf der Tagung: „Der Bologna-Prozess aus Sicht der Hochschulforschung – Analysen und Impulse“, die am 13. und 14. Dez. 2010 in Berlin stattfand;
- trug am 14. Februar 2011 mit dem Vortrag „Erfolgreicher Berufsstart – Bachelor und Master in Deutschland“ zum Verdi Seminar „Bachelor und Master im öffentlichen Dienst“ in Berlin bei;
- hielt am 10. März 2011 die Keynote speech „Quality and relevance – International experiences on how universities learn from their graduates“ auf der „Opening Conference of the International Master in Development, Innovation and Change (MiDiC)“ der University of Bologna, Italien;
- hielt den Vortrag „Study Conditions and Early Professional Success in Germany. Results of German Graduate Surveys Conducted in Cooperation with 60 Higher Education Institutions 2009 - 2011“ bei der AlmaLaurea International Conference „Human Capital and Employment in the European and Mediterranean Area“, die am 9. und 10. März 2011 in Bologna, Italien stattfand.

Ulrich Teichler

- hielt einen Vortrag „University-Enterprise Partnerships in Europe – What is Viewed to be New as Compared to Manifold Cooperations?“ auf dem EAIR Forum 2010 an der Universidad Politecnica de Valencia, Valencia (Spanien), das vom 1. bis 4. September 2010 stattfand;

- nahm vom 16. bis 20. September 2010 am General Assembly Meeting der International Academy of Education (IAE), Newlands (Südafrika) teil; er referierte dort zum Thema „The Requirements of a Doctoral Dissertation: The Case of Higher Education Research“ und zu „Convergence and Divergences of Experts' View about Doctoral Training in Educational Research“;
- hielt am 24. September 2010 einen Vortrag „Die Zukunft der Hochschulen“ anlässlich des Grünen Wissenschaftskongresses „Talk about Revolution. Hochschule neu denken!“, zu dem Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin, Berlin, eingeladen hatten;
- referierte anlässlich des internationalen Workshops „New Horizons for the International University“ des Deutschen Akademischen Austauschdienstes zur Verabschiedung von Dr. Christian Bode als Generalsekretär des DAAD, der am 27. und 28. September 2010 in Schloss Cecilienhof, Potsdam stattfand, zum Thema: „Intercultural Education and Cultural Dialogue“;
- hielt eine Keynote speech zum Thema „Personality and Academic Career: The German Experience in Comparative Perspective“ im Rahmen der Konferenz „The Changing Academic Profession. International Conference on Personal Characteristics, Career Trajectories, Sense of Identity/Commitment and Job Satisfaction of Academics“, veranstaltet vom Institute of Engineering and Faculty of Human Sciences, Autonomous University of Baja California, Mexico City (Mexiko) vom 4. bis 5. Oktober 2010;
- nahm auf Einladung des Alumni-Netzwerks Deutschland-Korea (AdeKo) am 8. Oktober 2010 am zweiten AdeKo-Symposium „Wege zu einer fortschrittlichen Gesellschaft. Wissenschaftspolitik im 21. Jahrhundert“ in Seoul (Republik Korea) teil und hielt die Keynote speech „Hochschule und die Welt der Arbeit: Erfahrungen aus Deutschland“;
- hielt am 3. November 2010 im Rahmen der Vortragsreihe „Higher Education Development Forum (HEDF)“, an der School of Humanities and Social Sciences, Beihang University (Beijing Aeronautical University) Beijing (China), den Vortrag „Higher Education in Germany“;
- referierte zum Thema „Degrees, Jobs and Status in Society – the Tensions between Meritocracy and Equality“ auf dem Joint EquNET and CEPS Symposium on Equity in Higher Education, Center for Education Policy Studies (CEPS), das vom 22. bis 24. November 2010 an der University of Ljubljana, Ljubljana (Slowenien) stattfand;
- hielt auf der Weiterbildungskonferenz „Formation Europe – Projet MAEE“, Agence CampusFrance und Ministère des Affaires Étrangères et Européennes, Centre de Conférences Ministériel de Convention, Paris (Frankreich), am 24. und 25. November 2010 einen Vortrag zum Thema „Growing Student Mobility – an Automatism or a Necessity for a 'Deuxième Elan'“;
- hielt am 3. Dezember 2010 einen Vortrag „Academic Staff Mobility: Charting the Unknowable“ auf dem European Policy Seminar: „Mobility under a Magnifying Glass: New Insights; Old Challenges, Future Perspectives“ der Academic Cooperation Association (ACA), Brüssel (Belgien);
- referierte am 13. Dezember 2010 zu „Equal Opportunity, Quality, Competitiveness“ auf der Konferenz „The Future of the European University after Bologna“, die von der University Foundation in Kooperation mit dem Vlaamse Interuniversitaire Raad (VI.I.R.) und dem Conseil de Recteurs Francophones (C.Re.F.), Brüssel (Belgien), veranstaltet wurde;
- hielt am 24. Januar 2011 einen Vortrag „Pursuing Specific Profiles of Individual Universities or University Networks – Problems and Opportunities“ auf dem Mini-Seminar and Round Table Discussion on Structural Changes in Higher Education across the Circumpolar World, an der University of the Arctic, University of Tromsø, Tromsø (Norwegen);
- hielt am 26. Januar 2011 den Hauptvortrag „'Employability', 'Passung', 'professionelle Relevanz' oder was? Zur Beschäftigungsfähigkeit von Hochschulabsolventen“ beim Jahresgespräch „Employability“ der Agentur für Arbeit/Rhein-Sieg und Universität Bonn, Universität Bonn, Poppelsdorfer Schloss, Bonn;
- hielt die Keynote speech „Is There an Asian Academic Profession? Common and Diverse Features in Comparative Perspective“ bei der International Conference: „The Changing Academic Profession in Asia: Contexts, Realities and Trends“ die das Research Institute for Higher Education, Hiroshima University (RIHE), in Hiroshima (Japan) am 5. und 6. Februar 2011 veranstaltete.
- referierte am 10. Februar 2011 zum Thema „The Impact of the Bologna Reform Programme on Universities in Germany and Other European Countries: An Account after a Decade of Reform Efforts“, am National Institution for Academic Degree and University Evaluation (NIAD-UE), Gakujutsu Sōgō Senta (National Center of Science Building) in Tokio (Japan).
- hielt den Vortrag „Analyzing Job Requirements and Competences of Graduates: The Misleading Ideal of a 'Match' and the Underestimated Diversity“ anlässlich der internationalen Konferenz „Modeling and Measurement of Competencies in Higher Education“, die von der Humboldt-Universität zu Berlin und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz am 24. und 25. Februar 2011 in Berlin veranstaltet wurde;
- referierte anlässlich der 12. Jahrestagung der Arbeitskreise Evaluation und Qualitätssicherung Berliner und Brandenburger Hochschulen „Auf dem Weg zur Qualitätskultur“ am 3. und 4. März 2011 an der Technischen Hochschule Wildau (FH), Wildau, zum Thema: „Die Zukunft von Qualität an den Hochschulen“;
- hielt einen Vortrag zum Thema „The Potential Role of Graduate Surveys for the Analysis of Student Mobility“, beim Treffen des International Graduate Survey Network (INGRADNET) im Rahmen der Internationalen Konferenz „Human Capital and Employment in the European and Mediterranean Area“, die von AlmaLaurea an der Universität Bologna (Italien) vom 10. bis 12. März 2011 veranstaltet wurde;
- referierte zum Thema „Student Mobility: Motives, Frequency, Results“ beim Nordic Bologna Seminar on Student Mobility in Higher Education, veranstaltet von der Danish Agency for International Education, Copenhagen Business School, Kopenhagen (Dänemark), am 31. März und 1. April 2011.

Forum in China

Hunderte von Wissenschaftlern aus aller Welt werden jährlich von der chinesischen Regierung und der Universität Peking zum Beijing Forum eingeladen. Das Beijing Forum 2010, das vom 5. bis 6. November stattfand, hatte den Titel „The Harmony of Civilizations and Prosperity for All – Commitments and Responsibilities for a Better World“. Ulrich Teichler referierte dabei zum Thema „Universities between the Expectations to Generate Professionally Relevant Competences and Academic Freedom: Experiences from Europe“.

Vor dem Beijing Forum – am 3. und 4. November – feierte die Erziehungswissenschaftliche Fakultät den 30. Jahrestag der Wiedereinführung des Faches Pädagogik an der Universität Peking mit einer internationalen Konferenz zum Thema „The Mission of Educational Research in the Changing Societies“; Ulrich Teichler referierte dabei zu „The Changing Relationships between Higher Education Research and Higher Education Policy and Practice in Europe“.

Der Jubiläumskonferenz ging – an der Peking University, Graduate School of Education – vom 1. bis 3. November 2010 eine „Doc-

toral Students Conference“ voraus. Diese internationale Konferenz zum Thema „Social Change and Higher Education“ sollte eine weltweite Plattform für Doktoranden und Doktorandinnen in erziehungswissenschaftlichen Fächern bieten, um sich über Forschung zu Bildungsfragen in der Wissensgesellschaft auszutauschen;

Sandra Tilemann und Bao Yanhua (Doktorandinnen des INCHER-Kassel) nahmen an dieser Konferenz teil. Sandra Tilemann hielt einen Vortrag zum Thema „Employability for Sociologists“ und Yanhua Bao referierte zum Thema: „To Improve the University Students' Core Competitiveness through Effective Career Guidance Services“.



Sandra Tilemann und Bao Yanhua in Beijing

Festschrift für Rolf Dobischat

Zum 60. Geburtstag von Rolf Dobischat, Professor am Institut für Berufs- und Weiterbildung der Universität Duisburg-Essen und Präsident des Deutschen Studentenwerks (DSW), wurde der Jubilar mit einer Festschrift geehrt, die von Klaus Birkelbach, Axel Bolder und Karl Düsseldorf herausgegeben wurde (Berufliche Bildung in Zeiten des Wandels. Festschrift für Rolf Dobischat zum 60. Geburtstag. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Ho-

hengehren 2010). Ulrich Teichler trug mit dem Aufsatz „Ist der Hochschulbereich sozial genug aufgestellt?“ (S. 220-232) zu der Veröffentlichung bei und nahm an der Feier zum Überreichen der Festschrift am 8. April 2011 in Essen teil. Rolf Dobischat war zu Beginn seines Berufswegs Mitglied des INCHER-Kassel, damals noch Wissenschaftliches Zentrum für Hochschulforschung (WZ I).

Das Logo des Wissenschaftlichen Zentrums für Berufs- und Hochschulforschung (gegr. 1978). Umbenannt in Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel (INCHER-Kassel) wurde das vormalige WZ I im Jahr 2006.

Wissenschaftliches Zentrum
für Berufs- und Hochschulforschung
Universität Kassel



Volker Rattemeyer in den Ruhestand verabschiedet

Das ehemalige INCHER-Kassel-Mitglied und langjähriger Direktor des Museums Wiesbaden, Kunsthistoriker und Kurator Dr. Volker Rattemeyer, ging 2010 in den Ruhestand. Seitens des INCHER-Kassel nahm Ulrich Teichler an der feierlichen Verabschiedung von Volker Rattemeyer im September 2010 teil. Dieser hatte an der Universität Kassel zu Fragen des Berufsfelds

von Kunstabsolventen promoviert und führte am damaligen WZ I später INCHER-Kassel wissenschaftliche Untersuchungen zu diesem Thema durch. Das Museum Wiesbaden, dessen Leitung er 23 Jahre, bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2010, inne hatte, bekam unter seiner Leitung 2007 die Auszeichnung „Museum des Jahres“.

Ulrich Teichler: Evaluationsaktivitäten

Higher Education in Regional and City Development
Berlin, Germany

Die OECD publizierte im Rahmen ihrer „Reviews of Higher Education in Regional and City Development“ einen Bericht über Hochschule und Region in Berlin (siehe nebenstehendes Bild). Ulrich Teichler war Mitglied des OECD-Expertenteams, das im September 2009 Berlin besucht hat. Er war für das Kapitel „Human Capital Development“ (S. 95-131) in der Publikation „Higher Education in Regional and City Development: Berlin, Germany“ (Paris: OECD 2010) zuständig.

Ulrich Teichler war im August 2010 im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) an der Zwischenevaluation des Programms „Engineering Capacity Development (ecdp)“ in Äthiopien beteiligt.

Zentrales Thema war dabei der Aufbau von halb-autonomen Einheiten für Ingenieurwissenschaften in äthiopischen Universitäten mit starker Beteiligung von deutschen Dekanen, Verwaltungsleitern und Dozenten.

Im November 2010 besuchte Ulrich Teichler im Auftrag des DAAD im Rahmen der Evaluation der „Initiative for the Enhancement of Quality Ensurance in Higher Education in East Africa“ sechs Universitäten in Kenia. Die Initiative ist ein gemeinsames Projekt des Inter-University Council for East Africa (IUCEA), des DAAD, der HRK und der Universität Oldenburg, das die Qualifizierung von Evaluationsexperten in Ost-Afrika fördert.

Ulrich Teichler ist Beiratsmitglied des Audits „Internationalisierung der Hochschulen“ der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). In diesem Rahmen war er 2010 Mitglied der internationalen Expertengruppe zum Review der Universität Göttingen und ist 2011 an den Reviews der Humboldt-Universität zu Berlin und der Technischen Universität Dresden beteiligt. Auf der Konferenz „Internationalisierung in der Praxis: Herausforderungen und Perspektiven“ am 29. und 30. September 2010, mit der die HRK die Pilotphase abschloss, referierte er über „Die Internationalisierung der deutschen Hochschulen im internationalen Vergleich“.

DUZ-Interview mit Barbara M. Kehm zu organisatorischen Experimenten mit Fachbereichsfusionen

Die März-Ausgabe der Deutschen Universitätszeitung widmet sich unter dem Titel „Die Fakultät im XXL-Format“ dem Thema der Neugliederung und Fusion von Fachbereichen zur Effektivierung von Hochschulverwaltungen.

Ergänzend zu dem Artikel führte Duz-Journalist Benjamin Haerdle ein Interview mit der Geschäftsführenden

Direktorin des INCHER-Kassel, Prof. Dr. Barbara M. Kehm. Sie beantwortet darin Fragen nach Motiven und Erfolgsaussichten von organisatorischen Umstrukturierungen auf der Fachbereichsebene.

In: Duz-Magazin 3, 2011, S. 26.



Barbara M. Kehm

Personalia

Barbara M. Kehm als Mitglied in den internationalen Hochschulrat der Universität Helsinki berufen

29. März 2011: Prof. Dr. Barbara M. Kehm, Geschäftsführende Direktorin des Internationalen Zentrums für Hochschulforschung der Universität Kassel, wurde als Mitglied in das International Advisory Board der Universität Helsinki berufen. Dieses internationale, hochrangig besetzte Expertengremium, dem neun weitere internationale Mitglieder angehören, berät die Universität in Fragen der Exzellenz in Lehre und Forschung und unterstützt sie bei der Entwicklung einer Strategie für den Zeitraum 2013 bis 2016.

Die University of Helsinki ist die größte Universität in Finnland und als eine der führenden Forschungsuniversitäten des Landes Mitglied in der „League of European Research Universities“

Das neu in das Beratungsgremium berufene Mitglied, Prof. Dr. Barbara M. Kehm, ist Hochschulforscherin an der Universität Kassel; sie hat in jüngster Zeit insbesondere zu Fragen der Hochschulsteuerung im internationalen Vergleich geforscht und ist u.a. Expertin in Fragen des Europäischen Hochschulraums.

Robert Owino für das African Good Governance Network ausgewählt

Robert Owino, Student im Master-Studiengang „Higher Education Research and Development“ und Mitarbeiter in Forschungsprojekten des INCHER-Kassel, wurde im Januar 2011 von einer Auswahlkommission als Mitglied in das African Good Governance Network (AGGN) berufen.

Im AGG-Netzwerk, das 2007 unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten entstand und vom DAAD begleitet wird, engagieren sich hervorragend ausgebildete afrikanische Akademiker, die entweder in Deutschland studiert haben oder noch studieren, und die sich den Prinzipien der Good Governance verpflichtet sehen. „Good Governance“ steht für gute, leistungsfähige politische Rahmenbedingungen, Rechtsstaatlichkeit sowie einen verantwortungsvollen Umgang des Staates mit politischer Macht und öffentlichen Ressourcen.

Aufgrund ihrer Qualifikation zählen die Netzwerk-Mitglieder voraussichtlich zu den zukünftigen afrikanischen Entscheidungsträgern in den Ländern des Subsahara-Afrikas. Sie sehen es als ihre Aufgabe an, die Werte des „Good Governance“ aktiv zu verbreiten

und so u.a. wirtschaftliche und demokratische Veränderungsprozesse aktiv zu unterstützen.

Bewerberinnen und Bewerber für eine Netzwerkmitgliedschaft müssen von einer deutschen Hochschule oder einem bekannten Forschungsinstitut vorgeschlagen werden. Sie sollten neben einer guten akademischen Leistung auch ein ausgeprägtes soziales Engagement vorweisen. Eine Auswahlkommission entscheidet dann nach einem persönlichen Auswahlgespräch über die Aufnahme in das Netzwerk.

Das neue Kasseler Netzwerkmitglied Robert Owino stammt aus Kenia. Er hat dort an der Daystar University einen Bachelor in Community Development erworben und studiert seit 2008 im Master-Studiengang Higher Education Research and Development, der vom INCHER-Kassel und dem Fachbereich 05 der Universität Kassel angeboten wird. In den vergangenen Jahren war er als studentischer Mitarbeiter an Forschungsprojekten des INCHER-Kassel beteiligt; derzeit schreibt er an seiner Master-Arbeit.



Robert Owino

Aylä Neusel in die Strukturkommission des Landes Brandenburg berufen

Im März 2011 wurde Prof. Dr.-Ing. Aylä Neusel als Mitglied in die neu eingerichtete Strukturkommission des Landes Brandenburg berufen. Die brandenburgische Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Prof. Dr. Sabine Kunst, begrüßte die Kommissionsmitglieder zur ersten Sitzung am 25. März 2011. Die Kommission – der

12 weitere Mitglieder angehören – soll Empfehlungen zur Ausgestaltung der Hochschulprofile in Brandenburg, zu Kooperationsmodellen und zur Qualitätsentwicklung machen. Auch Maßnahmen zu einer stärkeren Internationalisierung der Hochschulen sollen diskutiert werden.



Aylä Neusel

Prof. Dr. Guido Bünstorf neues Mitglied im Direktorium des INCHER-Kassel

Seit Juni 2010 ist das Direktorium des INCHER-Kassel um ein Mitglied reicher. Prof. Dr. Guido Bünstorf vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel (FB 07) wurde als Mitglied des INCHER-Kassel aufgenommen und ist damit, wie alle am INCHER forschenden Professorinnen und Professoren, auch im Direktorium vertreten. Prof. Dr. Bünstorf hat Volkswirtschaftslehre und Politische Wissenschaften an der Universität Freiburg (i.Br.) studiert und an der Universität Jena promoviert und habilitiert. 2009 wurde er mit dem Habilitationspreis der Friedrich-Schiller-

Universität Jena für seine Arbeit „Knowledge Transfer through Spin-Offs: Processes, Performance Effects and Implications for Industry Evolution“ ausgezeichnet.

Anknüpfungspunkt zwischen seinem Fachgebiet und der Arbeit des INCHER liegen für ihn in Fragen der regionalen Kosten und Nutzen von Hochschulausbildung sowie der Berufschancen für Hochschulabsolventen und deren Wissenstransfer.



Guido Bünstorf

Christian Schneijderberg

ist seit Januar Mitglied des Editorial Boards des International Journal of Management in Education (IJMIE). Die erste Ausgabe der Zeitschrift ist 2007 erschienen. IJMIE publiziert vor allem Beiträge mit dem Schwerpunkt internationale Bildung und richtet sich an Leserinnen und Leser aus der Bildungsforschung und -praxis. Informationen unter: <http://www.inderscience.com/browse/index.php?journalID=201>

Akiiki Babyesiza

wurde im September 2010 in die Projektleitung des Zentrum Afrika, Untergruppe „Der Sudan am Scheideweg“, des 33. Deutschen Evangelischen Kirchentags 2011 berufen.

Glückwunsch zur bestandenen Promotionsprüfung



Marius Herzog

Im August 2010 hat Marius Herzog, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt EUROAC des INCHER Kassel, an der Technischen Universität Berlin erfolgreich seine Dissertation verteidigt. Die Arbeit, die im VS-Verlag erscheint, beschäftigt sich mit historischem Organisationslernen. Sie fragt danach, inwieweit Lernprozesse der Vergangenheit einen Einfluss auf die folgenden Lernprozesse einer Organisation haben. Am Beispiel der Linde Group wird für die Zeit von 1954-1984 nachgewiesen, wie solche Lernprozesse ablaufen können und welchen Einfluss Individualakteure innerhalb mikropolitischer Prozesse dabei ausüben. Die Ergebnisse machen deutlich, warum es möglich ist, auch in Zukunft von historischem Organisationslernen zu profitieren.



Krista McCallum Beatty

Krista McCallum Beatty, Gastwissenschaftlerin am INCHER-Kassel im Jahr 2009, promovierte erfolgreich am Erziehungswissenschaftlichen College der Ohio University in Athens, Ohio, USA, zum Thema „Erfahrungen internationaler Studierender in englischsprachigen Studienprogrammen an deutschen Hochschulen“. Einen Teil der Untersuchung, insbesondere die Datenerhebung, führte Krista im Rahmen ihres Kasseler Forschungsaufenthalts durch.

Gäste



Prof. Alemán

Professor Yezid Orlando Pérez Alemán von der Pontificia Universidad Javeriana, Bogotá (Kolumbien) hielt sich von August bis Oktober 2010 als Gastwissenschaftler am INCHER-Kassel auf. Am 21. Oktober 2010 berichtete er in einem Abschiedskolloquium über das Hochschulwesen in Kolumbien und hielt einen Vortrag zum Thema „Effizienzanalyse im Hochschulbereich“, zu dem er am INCHER-Kassel gearbeitet hatte.

NEU AM INCHER

Katharina Benderoth

Katharina Benderoth vertritt seit September 2010 Constanze Engel in deren Elternzeit. Sie arbeitet im Bereich Absolventenuntersuchungen und unterstützt dort besonders das Kooperationsprojekt Absolventenstudien KOAB.

Katharina hat Politik- und Kunstwissenschaft an der Universität Kassel und Internationale Beziehungen an der Rutgers University, Newark, New Jersey, studiert. Ihre thematischen Schwerpunkte sind: Politische Kommunikation sowie europäische Öffentlichkeit.



Katharina Benderoth

Dr. Monika Braun

Monika Braun unterstützt seit Mitte September 2010 als wissenschaftliche Mitarbeiterin das Projekt „DEHEMS – Development of Higher Education Management Systems“ am INCHER in Kassel.

Zuvor war sie als Projektleiterin für nationale und europäische Bildungsprojekte bei der Stiftung Bildung & Handwerk mit Sitz in Paderborn beschäftigt. Im universitären Bereich arbeitete Monika als wissenschaftliche Hilfskraft im interdisziplinär ausgerichteten Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (2003-2005).



Monika Braun

IMPRESSUM:
INCHER-Kassel update, Nr. 29 – Mai 2011
HERAUSGEBER:
Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel
INCHER-Kassel
Universität Kassel
Mönchebergstraße 17, D-34109 Kassel

T. 0561/804-2415, Fax 0561/804-7415
E-Mail: mail@incher.uni-kassel.de
www.uni-kassel.de/incher
INCHER-kassel update erscheint zweimal jährlich
REDAKTION: Barbara M. Kehm, Christiane Rittgerott, Ulrich Teichler
GRAFISCHE GESTALTUNG: Paul Greim, Christiane Rittgerott
DRUCK: Druckwerkstatt Bräuning + Rudert GbR, Espenau